

Aktuelles aus dem Vorstand

Die politische und wirtschaftliche Lage in Deutschland ist momentan für alle eine Herausforderung. Wir blicken in eine Zukunft voller Fragezeichen und haben täglich in den Praxen mit Schwierigkeiten wie Materialengpässen, Kostensteigerungen oder dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Zusätzlich drohen neue Reglementierungen im Bereich der Vergütung mit dem neuen GKV-Finanzstabilisierungsgesetz von Herrn Lauterbach. Als „Belohnung“ für unsere Arbeit während der Pandemie bekommen wir jetzt einen Deckel auf unsere Leistungen trotz der Kostensteigerungen in allen Bereichen. Wir haben im Sommer die Bemühungen der KZBV mit einem Schreiben an die Parlamentarier unterstützt, um auf den drohenden Schaden aufmerksam zu machen, welcher mit der Umsetzung der Gesetzgebung für die Patienten im Bereich der Zahnheilkunde zwangsläufig entsteht. Hier kämpfen wir weiter Seite an Seite mit den Körperschaften, um Änderungen zu bewirken.

Ebenfalls haben wir uns für die Wertschätzung der MFA und ZFA eingesetzt. In einer gemeinsamen Protestaktion am 7. September in Berlin hat Dentista-Vizepräsidentin Dr. Juliane von Hoyningen-Huene mit einer Rede noch einmal auf die notwendige Wertschätzung unserer ZFA aufmerksam gemacht.

Unser Vorstand hat seit Beginn der Legislatur im Juni schon mehrfach getagt und die ersten Projekte sind auf den

Weg gebracht worden. Bis zum Ende des Jahres wird es für alle sichtbar sein und wir schauen trotz der negativen Prognosen des Weltgeschehens, die uns allen täglich begegnen, positiv in die Zukunft unseres Verbands. Es haben sich viele Kolleginnen gemeldet, die sich bei uns einbringen möchten, und ich freue mich sehr über diese positive Entwicklung. Wir alle sind Zahnärztinnen in unterschiedlichen Phasen unseres Lebens, durch Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung werden wir alle Herausforderungen meistern.

Ihr habt Anregungen, Fragen oder möchtet mitgestalten? Dann meldet Euch gerne bei mir oder in unserem Büro bei Amelie Stöber.



Eure
Dr. Rebecca Otto

Dentista e. V. bedankt sich für die Unterstützung der Verbandsarbeit herzlich bei seinen Partnern:



Regionalgruppen



Stammtisch in Oldenburg.



Stammtisch in der Pfalz.



Dentista vor Ort bei der DGKiZ-Jahrestagung in Hamburg.

Der aktive Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen ist eines der primären Ziele von Dentista. Um unseren Mitgliedern und Freundinnen des Verbands eine möglichst unkomplizierte Möglichkeit hierfür zu bieten, haben wir deutschlandweit Regionalgruppen gebildet, deren Leiterinnen in Eigeninitiative Treffen ausrichten – ob in entspannter Atmosphäre beim gemeinsamen Abendessen oder als Fortbildungsveranstaltung zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Wir be-

danken uns herzlich für das Engagement und die Organisation der Stammtische!

Eine Übersicht der derzeit bestehenden Regionalgruppen gibt es hier: www.dentista.de/regionalgruppen.

Bei Ihnen in der Umgebung gibt es noch keine Regionalgruppe und das möchten Sie ändern? Dann schreiben Sie uns gerne an info@dentista.de!



Dentista Akademie



Bildquelle: AdobeStock/Photographiee.eu

In der Dentista Akademie stellen wir Fortbildungsangebote von Mitgliedern und Akademie-Partnern vor. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie weitere Veranstaltungstipps gibt es unter www.dentista.de/events/akademie.

Mitglieder-Veranstaltungen

Modellieren statt Präparieren – Frontzahnästhetik mit Komposit

Unser Mitglied Anne Bandel bietet diese besondere Fortbildung direkt in ihrer Praxis an, sodass währenddessen bereits Umsatz erzielt werden kann. Dabei wird nach einem umfangreichen 5-stündigen Theoriepart das Erlernete direkt am Patienten umgesetzt. Ziel des Kurses ist es, durch profunde Kenntnisse der Möglichkeiten rund um die Frontzahnästhetik mit Komposit das Know-how ergebnissicher an den Patienten weitergeben zu können.

Termin: flexibel buchbar (maximal 2 Teilnehmer/innen)

Ort: Berlin, Bayern und alle Orte auf dem Verbindungsweg Berlin-München

Info & Anmeldung: anne.bandel@gmail.com

Zahnärztliche Chirurgie für Zahnärztinnen 2023

Das Curriculum unseres Mitglieds Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel umfasst 5 Intensivkurse sowie ein diagnostisch-therapeutisches Abschlussseminar und richtet sich an praktizierende Zahnärztinnen mit dem Ziel, ihnen Sicherheit in der zahnärztlichen Chirurgie zu vermitteln. Dies gilt sowohl für klassische dentoalveoläre Eingriffe der Oralchirurgie als auch für die Insertion von Einzelimplantaten. Darüber hinaus schulen die Teil-

nehmerinnen ihren allgemeinärztlichen Blick für Mundschleimhautrekrankungen.

Termine: 10./11. März, 05./06. Mai, 23./24. Juni, 14./15. Juli, 15. September 2023 (die Kurse sind auch einzeln buchbar)

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe

Info & Anmeldung: www.za-karlsruhe.de (Kursnr. 9390-9395)

Akademie-Partner Veranstaltungen

DentEvent: Seminarangebote 2023

Auch 2023 bietet unser Beirat für Praxisgründung und -abgabe Thomas Kirches – DentBeratung mehrere seiner beliebten Seminare an:

PraxisGründer-Seminar in Österreich

Termin: 26.–29. Januar 2023 in Mühlbach am Hochkönig

Praxisabgabe geht heute anders

Termin: 04. März 2023 in Düsseldorf

Gemeinsam eine Praxis – Zahnärzte als Partner

Termine: 21. April 2023 in Köln

PraxisGründer-Seminare auf Mallorca

Termine: 01.–04. Juni und 28. September bis 01. Oktober 2023

Infos & Anmeldung: www.dentberatung.de
info@dentberatung.de

DGÄZ: Symposien auf Sylt

Getreu dem Motto „Vorsprung durch Fortbildung“ wird die DGÄZ auch beim 7. Sylter Symposium für Ästhetische Zahnmedizin wieder ein hochkarätiges Fortbildungsprogramm in angenehmer Atmosphäre anbieten. Parallel findet das Sylter Dysgnathie Symposium statt, dessen Besuch im Tagungspreis inkludiert ist. Für unsere Mitglieder gelten vergünstigte Teilnahmebedingungen.

Termin: 17.–20. Mai 2023

Ort: A-ROSA Sylt, Listlandstraße 11, 25992 List/Sylt

Info & Anmeldung: www.sylt2023.dgaez.de

IFG – 14. Dental Summer

Im nächsten Jahr findet der Dental Summer, veranstaltet von unserem Kooperationspartner IFG, bereits zum 14. Mal am Timmendorfer Ostseestrand statt – ein Fortbildungsevent mit tollem Rahmenprogramm, hochwertigen Seminaren und zahlreichen hochklassigen Referenten.

Termin: 28. Juni bis 01. Juli 2023

Infos & Anmeldung: www.dentalsummer.de



SAVE THE DATE: Hirschfeld-Tiburtius-Symposium 2023

Unser jährliches Hirschfeld-Tiburtius-Symposium (HTS) findet am 24. Juni 2023 in Erfurt statt. Diesmal dreht sich der Kongress unter dem Motto „Die digitale Zahnärztin“ um die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Weitere Informationen rund um das Programm finden Sie unter www.dentista.de/hts-symposium

DIE ZA – Kostenlose Online-Seminare

Von der praktischen Hilfe bei der Praxisgründung über Anleitungen zur Konfliktauflösung im Team bis hin zur gezielten Verbesserung bei Ihren Abrechnungen – im neuen Seminarprogramm unseres Kooperationspartners DIE ZA erwarten Sie topaktuelle Online-Seminare zu Trendthemen – und das komplett kostenlos.

Infos & Übersicht: www.die-za.de/seminarkalender

Verbände im Gesundheitswesen fordern Parität

Schlüsselsektor Gesundheit kann Vorbild für die Wirtschaft sein

Im Rahmen eines Parlamentarischen Abends am 27. September in Berlin haben zwölf Verbände und Initiativen im Gesundheitswesen – darunter der Dentista e. V. – darauf aufmerksam gemacht, dass alle Entscheidungsebenen öffentlich-rechtlicher Körperschaften paritätisch besetzt sein müssen. In einer entsprechenden Resolution verwiesen die Verbandsvertreterinnen darauf, dass nur so die Personal- und damit auch die Patientenversorgung langfristig sichergestellt werden könne. Es brauche klare Zielvorgaben für alle Gremien, die Entscheidungen für gesetzlich und privat Krankenversicherte treffen. So könnte das Gesundheitswesen Vorbild für die Wirtschaft sein.

Mit namhaften Vertreter/-innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten die Repräsentantinnen der Frauen- und Branchenverbände sowie Initiativen im Gesundheitswesen dringend nötige politische Weichenstellungen, um Diversität und weibliche Perspektiven in Vorständen und Gremien des Gesundheitswesens zu etablieren. Zu den Gästen zählten u. a. die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Sabine Dittmar, sowie Prof. Dr. Mandy Mangler, Chefärztin und Trägerin des Berliner Frauenpreises.

Frauen seien, so die Verbandsvertreterinnen, die tragende Kraft des Gesundheitswesens, drei von vier Beschäftigten seien schon heute weiblich. Ganz anders das Bild jedoch in den

Chefetagen: Nur jede fünfte Position sei hier durch eine Frau besetzt. Das bedeute, dass weibliche Expertise und Lebenserfahrung fehle, „wenn wichtige Entscheidungen z. B. rund um Arbeitsbedingungen und -abläufe sowie Digitalisierung getroffen werden“. Eine echte Kulturveränderung entstehe nur, wenn Frauen gleichberechtigt Einfluss nehmen könnten, so die Verbände in der gemeinsamen Resolution. Sie verweisen auf den Koalitionsvertrag, der die paritätische Beteiligung von Frauen in Führungsgremien des Gesundheitswesens vorsieht.

Die weibliche Expertise einzubringen, das sei auch Aufgabe und Ziel der Präsidentin des Dentista e. V. Dr. Rebecca Otto: „Es ist wichtig und richtig, dass sich hier Vertreterinnen verschiedenster Verbände im Gesundheitswesen verständigt haben, den Status Quo zu diskutieren und die Konsequenzen für uns Praxisinhaber/-innen, unser Personal und vor allem für unsere Patienten/-innen aufzuzeigen, wenn nicht sehr bald ein Umdenken stattfindet. Es geht uns nicht um das bloße Fordern einer Quote, sondern es geht uns darum, das Gesundheitswesen zukunftsfähig zu machen: die Arbeitsplätze in unseren Praxisteams auch morgen noch attraktiv gestalten zu können, die Rahmenbedingungen für unsere jungen Kolleginnen zu verbessern und so die Versorgung unserer Patienten/-innen auch in Zukunft sicherstellen zu können. Wir müssen und wir können im Schlüsselsektor Gesundheit Vorreiter für Parität in Institutionen sein – und so Vorbild werden für Wirtschaft und Gesellschaft.“

Bundesverdienstkreuz am Bande für Dr. Kerstin Finger

Hohe Auszeichnung für ehemalige Vizepräsidentin des Dentista e. V.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zeichnete am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit Menschen aus, die sich in herausragender Weise um Deutschland verdient gemacht haben. In diesem Jahr gehörte auch ein Dentista-Mitglied zu den Ausgezeichneten: Dr. Kerstin Finger, niedergelassene Zahnärztin in Templin und bis zu ihrem Rücktritt im Sommer dieses Jahres Vizepräsidentin des Verbands der Zahnärztinnen – Dentista e. V., wurde vom Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Es ist eine zusätzliche Ehre, dass der Bundespräsident selbst unserer Kollegin das Bundesverdienstkreuz im Rahmen eines Empfangs am 30. September in Schloss Bellevue überreichte.

Nach Aussage des Bundespräsidialamts stehen die Auszeichnungen zum Tag der Deutschen Einheit in diesem Jahr unter dem Motto „Brücken bauen“. Für Dr. Kerstin Finger hat dieses Motto nicht die für Zahnärzte vielleicht naheliegende Bedeutung: Vielmehr versteht sie darunter die Pflicht von Stärkeren, Brücken zu Schwächeren zu schlagen, wenn jene das selbst nicht oder kaum leisten können.

Der Bundespräsident würdigte mit dieser Auszeichnung vor allem Dr. Fingers Verdienste um die zahnärztliche Versorgung von pflegebedürftigen und behinderten Menschen in der Uckermark. Sie gründete 2010 einen zahnärztlichen Hausbesuchsdienst. Mithilfe einer mobilen Behandlungseinheit versorgt sie seitdem jene Patienten in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Praxis aufzusuchen, und ohne sie kaum noch eine Chance auf regelmäßige zahnmedizinische Versorgung hätten. Das Bundespräsidialamt schreibt dazu: „Ihr Hausbesuchsdienst ist mittlerweile großes Vorbild geworden – und doch finden sich noch viel zu wenige, die es ihr gleichtun.“

Der Bundespräsident weist in seinen Gründen für die Auszeichnung darauf hin, dass die Uckermark einer der größten und zugleich sehr dünn besiedelten Landkreise Deutschlands ist. Wenn Dr. Finger hier auch in den entlegensten Winkeln die zahnärztliche Versorgung sichert, bekommt sie die eigentliche Behandlung zwar von den Krankenkassen bezahlt, aber die oft sehr langen Fahrzeiten werden von niemandem vergütet. Dr. Finger selbst sagt dazu: „Ich habe auf Kosten der Gesell-



Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Dr. Kerstin Finger.

schaft studieren können, also ist es nur recht, der Gesellschaft auch etwas zurückzugeben.“

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit würdigte der Bundespräsident auch das ehrenamtliche Engagement Dr. Kerstin Fingers in sozialen Projekten sowie in den zahnärztlichen Berufsverbänden. Vor ihrer Zeit als Vizepräsidentin von Dentista e. V. war Dr. Kerstin Finger von 2001 bis 2010 stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte e. V. (FVDZ) engagiert.

Dr. Rebecca Otto, Präsidentin des Dentista: „Ich gratuliere Kerstin Finger von ganzem Herzen zu dieser herausragenden Auszeichnung und Wertschätzung ihrer Arbeit. Frau Finger hat mit ihrem Engagement auf allen Ebenen gezeigt, dass ältere und pflegebedürftige Menschen zahnmedizinisch nicht vergessen werden dürfen. Neben der zahnärztlichen Tätigkeit war die Standespolitik ein Bereich, den sie ebenfalls mit Leidenschaft und Engagement mitgestaltete. Ich hatte die Gelegenheit, die letzten Jahre von ihrer Erfahrung und Besonnenheit zu profitieren, und Dentista hat sich mit ihrer Unterstützung zu einem starken Verband entwickelt. Wir gratulieren im Namen aller Dentistas.“



Neue Ratgeber zu Schwangerschaft und Still-BV

Der Ratgeber „Schwangerschaft, Beruf und Familie“ ist zur Jahresmitte in einer neuen, erheblich erweiterten Auflage erschienen und steht zugleich in Form eines PDF und als digitales Flipbook zur Verfügung. In diesem umfassenden Übersichtsratgeber werden nicht nur rechtliche Grundlagen zusammengestellt, sondern auch Tipps, wo man sich informieren kann – ergänzt um Anregungen, wie Konflikte vermeidbar und harmonische Lösungen gestaltbar sind.

Die neue, komplett überarbeitete Version der Informationsbroschüre zum Still-Beschäftigungsverbot von Dentista e. V. – in Zusammenarbeit mit der Kanzlei Lyck+Pätzold. healthcare. recht ist nun ebenfalls verfügbar. Der Ratgeber enthält die wichtigsten allgemeinen Aspekte rund um das Still-BV – damit die erste Zeit mit dem Kind entspannter geplant werden kann, in der jungen Familie, aber auch am Arbeitsplatz, sowohl für angestellte Zahnärztinnen als auch für Praxisinhaber/-innen.

Beide Ratgeber können online bestellt werden: www.dentista.de/verband/dentista-shop



Die beiden Ratgeber zu den Themen Still-BV sowie Schwangerschaft wurden komplett überarbeitet und können über den Dentista-Shop unter www.dentista.de/ratgeber als digitale Flipbooks und PDFs bestellt werden.



Wir besuchen Dr. Dana Adyani-Fard, Sevelen



Dr. Dana Adyani-Fard führt zwei Praxen am Niederrhein, ist seit vielen Jahren in der klinischen Forschung tätig und engagiert sich als Dentista-Vizepräsidentin ehrenamtlich für den Bereich Wissenschaft und Gender Dentistry.

Aber beginnen wir mit ihrer Geschichte am Anfang: In der iranischen Hauptstadt Teheran geboren und in Seoul/Südkorea aufgewachsen, kam sie als 15-Jährige mit ihrer Familie nach Deutschland. Nach dem Abitur wollte sie ursprünglich Bildende Kunst studieren, die Inspiration in Richtung „Traumberuf Zahnärztin“ kam dann mit dem Beginn des Zahnmedizinstudiums ihres Bruders. Sie war begeistert von der Kombination aus Medizin und handwerklicher bzw. zahn-technischer Arbeit. So entschloss sie sich für ein vorklinisches Studium an der Universität Würzburg und absolvierte ihr klinisches Studium in Frankfurt am Main, wo sie auch promovierte.

Heute ist sie mit der Entscheidung für die Zahnmedizin sehr glücklich, besonders ihre facettenreiche Tätigkeit bereitet ihr große Freude. Sie liebt die tägliche Behandlung und Interaktion mit den Patienten sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihrem Praxisteam. Ihre Behandlungsschwerpunkte haben sich durch ihre langjährige Industrietätigkeit ergeben, die sie bis dato als unabhängige Beraterin für die klinische Forschung ausübt. Einer davon ist die Kinderzahnheilkunde und es erfüllt sie immer wieder mit Stolz, wenn sie ihren jungen Patienten die Angst vor der Behandlung nehmen und in den Folgesitzungen deren Erfolge miterleben kann. Eine weitere Leidenschaft ist die ästhetische Zahnheilkunde, besonders begeistert sie hier die Harmonisierung der Frontzahnästhetik mit Veneers. Manchmal sind es marginale Korrekturen, die insgesamt aber viel ausmachen und den Patienten ein selbstbewussteres, herzliches Lachen schenken. Aktuell absolviert sie zusätzlich berufsbegleitend an der University of California, Los Angeles/USA (UCLA) im Master in Healthcare Administration.

2014 entschied sich Dana für die Selbstständigkeit und ließ sich gemeinsam mit ihrem Bruder und Kolleginnen in der nord-

rhein-westfälischen Ortschaft Sevelen nieder. An der Gemeinschaftspraxis schätzt sie besonders die Möglichkeit, sich gegenseitig vertreten und unterstützen zu können. Vier Jahre später erfüllte sie sich den Traum einer Zweitpraxis im 40 Kilometer entfernten Meerbusch, einer kleinen Boutique-Praxis mit Fokus auf ihren Behandlungsschwerpunkten.

Ihre Tochter wurde ein Jahr vor der ersten Niederlassung geboren. Den richtigen Zeitpunkt für die Familiengründung gibt es ihrer Ansicht nach nicht, denn sie ist davon überzeugt, dass man mit einem motivierten Mindset sowohl in der Selbstständigkeit als auch in einer angestellten Tätigkeit Beruf und Familie gut in Einklang bringen kann.

Im Juni dieses Jahres wurde Dana durch die Mitgliederversammlung zur Dentista-Vizepräsidentin für Wissenschaft und Gender Dentistry gewählt. Das Engagement in diesem Bereich liegt ihr besonders am Herzen, da ihrer Meinung nach evidenzbasierte Wissenschaften neben der klinischen Relevanz die Grundsteine für die Diagnostik und Therapie bilden. Dabei sind für sie neue Technologien und Innovationen zwar wichtige Treiber, um die Qualität innerhalb der Therapie zu verbessern und die Behandlungen für Patienten und Anwender zu erleichtern. Doch zeigen gerade die letzten Jahre, wie sehr sich die Faktoren der demografischen Entwicklung und die Relevanz der sozialen Determinanten auf die zahnärztliche Tätigkeit auswirken. Sie ist davon überzeugt, dass Gender Dentistry eine sehr wichtige Rolle dabei spielt, die biologischen und soziokulturellen Unterschiede zu vereinen. Unter diesem Aspekt möchte sie während ihrer Amtszeit das Dentista-Netzwerk sowie Verbindungen zu Universitäten und zur Industrie weiter ausbauen.

Neben den beiden Praxen, ihrem ehrenamtlichen Engagement und der Familie gibt es natürlich Phasen, in denen sie kaum Zeit für sich selbst und ihre Hobbys findet. Doch Dana nimmt jede Lebensphase so an, wie sie sich ergibt und entwickelt. Sie unternimmt gerne Aktivitäten mit ihrer Tochter, der Familie und Freunden – wobei sich Freundschaften und Freizeit hin und wieder mit Arbeit und Kollegen vermengen. Dinge, die sie in ihrer Jugend gerne verfolgt hat – wie Klavierspiel und Fotografie – kommen heute eher sporadisch vor – wobei die Dentalfotografie ja auch eine Art der Fotokunst ist.